

Finanzen sehen positiv aus

RAT Warmsroth kann Minus im Etat ohne neue Kredite ausgleichen / 208 500 Euro werden investiert

Von Jens Fink

WARMSROTH. Die Ortsge- meinde hat keine Schulden und verfügt noch über finanzielle Reserven. Bei den Haushaltsberatungen im Gemeinderat zog Bürgermeisterin Anke Denker (SPD) ein überwiegend positives Fazit. Im Haushalt 2016 stehen im Ergebnishaushalt den Einnahmen von 442 617 Ausgaben von 539 728 Euro gegenüber, was einen Fehlbetrag von 97 111 Euro verursacht.

Auch im Finanzhaushalt ist ein Minus von 66 089 Euro ausgewiesen. Positiv sei, dass die Gemeinde die Fehlbeträge mit den ihr zustehenden Mitteln aus der Einheitskasse der VG ausgleichen könne. Kredite müssten also nicht aufgenommen werden, erläuterte Denker.

Krippe wird gebaut

Investiert werden in diesem Jahr insgesamt 208 500 Euro. Neben den 3000 Euro für die Erneuerung der Kellerdecke im Dorfgemeinschaftshaus sowie einem Investitionskostenzuschuss der Stadt Stromberg für den Bau einer Krippe sind knapp 200 000 Euro für die Erneuerung der Straßenoberflächen-Entwässerung und der Kanaleinläufe im Haushalt ein-

gestellt. Neben gestiegenen Personalkosten belasten die Umlagen den Haushalt. Hier sind rund 150 000 Euro an Kreis- sowie 119 000 Euro an VG-Umlage zu zahlen. Dagegen erhält die Gemeinde vom Land eine Schlüsselzuweisung in Höhe von 18 700 Euro.

Insgesamt stelle sich die finanzielle Situation der Ortsge- meinde trotz verbuchter Fehlbeträge recht gut dar, denn das Minus könne ausgeglichen werden und „Sie haben Rücklagen“, bilanzierte Denker. Bei sparsamer Haushaltsführung in den kommenden Jahren seien daher „keine Probleme zu erwarten“, meinte Denker. Einstimmig verabschiedeten die Ratsmitglieder den Haushalt.

Sperrung der A61

Ab Samstag, 16. April, 16 Uhr, bis einschließlich Sonntag, 22. April, werde die Autobahn 61 voll gesperrt, informierte Ortsbürgermeister Günter Schnipp (Parteilos). In dieser Zeit werde für Brücken-Sanierungsarbeiten ein provisorisches Brückenbauwerk angeliefert und aufgestellt. Zudem werde die A61 am 3. und 4. September ebenfalls in der genannten Zeit gesperrt sein.

Für den 29. April sei eine Waldbegehung vorgesehen, informierte Schnipp.

KURZ NOTIERT

Ins Elsass

NEU-BAMBERG. Der katholische Männerverein in der Pfarrgruppe Rhein Hessische Schweiz bietet vom 5. bis zum 8. Mai eine Reise ins Elsass an. Anmeldungen und weitere Informationen im Pfarrbüro unter Telefon 06709-429 oder beim KMV Neu-Bamberg unter Telefon 06703-303104 oder per E-Mail: kmv-neubamberg@gmx.de.

Für Senioren

WEINSHEIM. Der ökumenische Seniorennachmittag findet heute, 21. März, ab 15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Kirchgasse 9 statt.

Zum Kennenlernen

STROMBERG. Die Initiative „Ich bin dabei“ lädt für Montag, 21. März, von 15 bis 17 Uhr zum Kennenlernen und zum Gedankenaustausch Mitbürgerinnen und Mitbürger aller Nationen aus der Verbandsgemeinde Stromberg in das Paul-Schneider-Haus in der Binger Straße 3a ein. Es warten Kaffee, Tee, Kuchen und anregende Gespräche auf die Gäste.

Gemeinderat tagt

GEBROTH. Eine Sitzung des Gemeinderates findet am 21. März, ab 20 Uhr im „Backes“ in Gebroth statt. Tagesordnungspunkte: Beratung und Beschlussfassung über den Erlass der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan einschließlich Anlagen der Ortsgemeinde Gebroth für die Jahre 2016 und 2017, Sanierung des Kirchplatzes sowie im nichtöffentlichen Teil Beratung und Beschluss über eine Finanzangelegenheit.

Breitbandausbau

WINDESHEIM. Am Dienstag, 22. März, findet ab 19.30 Uhr im Rathaus eine Gemeinderatssitzung statt, in der Infos zum Breitbandausbau gegeben werden und es wird die Reparatur von Gemeindestraßen erörtert.

Mit Berichten

GUTENBERG. Der Christliche Verein Junger Menschen (CVJM) Gutenberg lädt alle Mitglieder sowie interessierte Mitbürger bei der Jugendarbeit zur Jahreshauptversammlung für Dienstag, 22. März, ab 20 Uhr ins evangelische Gemeindehaus in Gutenberg ein.

Ortsmittelpunkt

MANDEL. In der Gemeinderatssitzung am Dienstag, 22. März, 19 Uhr, in der Schlossberghalle, wird über die Neugestaltung des Ortsmittelpunktes, über die Anlegung eines Wiesengrabfeldes sowie über die Sanierung des Friedhofswegs vom Haupteingang zur Leichenhalle beraten.

Theaterfahrt

HACKENHEIM. Das Volkshilfswerk Hackenheim lädt zu einer Theaterfahrt am Samstag, 23. April, zur Oper Alcina von Georg Friedrich Händel, im Großen Haus des Staatstheaters Wiesbaden, ein. Anmeldungen ab sofort bei Frau Pracht-Schmitt, Telefon 0671-63444.

Mit Neuwahlen

GULDENTAL. Die Jahreshauptversammlung des Musikvereins Guldental findet heute um 20 Uhr im Proberaum in der Alten Schule (über dem Heimatmuseum) statt. Einige Punkte auf der Tagesordnung sind der Bericht über das abgelaufene Jahr, Bericht der Jugendleiterin, des Kassenverwalters, des Kassenprüfers, Vorstandswahlen des 2. Vorsitzenden, des 2. Kassierers, 1. Schriftführers, Beisitzers und Kassenprüfers.

Über Grundstücke

LAUBENHEIM. In der Naheblickhalle findet heute um 19.30 Uhr eine Gemeinderatssitzung statt, in der Grundstücksangelegenheiten erörtert werden.



Heidi Stenger (rechts) hat seit zwanzig Jahren Erfahrung mit ihrem Hobby Nähen und ermuntert jetzt die Flüchtlingsfrauen im katholischen Pfarrheim in Altenbamberg zu kreativen Ideen.
Foto: Wolfgang Bartels

Geknuddel auf Arabisch

FLÜCHTLINGSARBEIT In Altenbamberg organisieren ehrenamtliche Helferinnen einen Näh-Nachmittag für Frauen

Von Wolfgang Bartels

ALTENBAMBERG. „Was heißt Geknuddel auf Arabisch?“, fragt Heidi Stenger. Rukan Hamu (27) ist ganz verzweifelt. Ihr Faden hat sich um die Nähadel gewickelt. Nichts geht mehr. Die 54-jährige Kursleiterin versucht, der jungen Frau aus Syrien zu erklären, wie sie ihr Maschinchen wieder zum Sirren bringen kann. Frauen aus Syrien, Eritrea und Deutschland sitzen im katholischen Pfarrheim in Altenbamberg beisammen, um aus altem Jeansstoff Taschen oder andere Dinge zu nähen.

Abwechslung im Alltag

Rukan Hamu musste aus ihrer Heimat Syrien fliehen. Seit fünf Monaten lebt sie in Deutschland, seit acht Wochen in der Flüchtlingsunterkunft Altenbamberg. Der Näh-Nachmittag bringt ihr ein bisschen

Abwechslung im eintönigen Alltag. Sie erzählt: „Ich habe schon in Syrien immer viel genäht. Es macht Spaß, hier mit den anderen Frauen zu arbeiten.“ Die ersten Sachen hat sie selbst behalten, die Tasche, die sie jetzt näht, will sie ihrer Freundin schenken.

Vor ein paar Wochen hatte Heidi Stenger aus Bad Kreuznach die Idee zum Näh-Nachmittag, inzwischen sind auch einige Helferinnen aus der Nachbarschaft in Altenbamberg dabei. Nähen – das ist das Hobby von Heidi Stenger schon seit mehr als zwanzig Jahren. Sie zeigt den Flüchtlingsfrauen auch, wie mit der Hand genäht wird, sodass sie zwischendurch auch in ihrer Unterkunft zu Nadel und Faden greifen können. Jetzt aber surren die Tisch-Nähmaschinen im Pfarrheim. Drei davon haben die Landfrauen in Ebernburg gestiftet. Zum sechsten Mal trifft sich nun der

HELPER GESUCHT

► **Arbeiter-Samariter-Bund und Deutsches Rotes Kreuz** suchen immer ehrenamtliche Helfer, die bereit sind, mit Flüchtlingen irgendetwas zu unternehmen. Wer Interesse hat, kann sich mit dem ASB unter der Telefonnummer 0671/888110 oder mit dem DRK unter 0671/844440 in Verbindung setzen.

Kreis. Heidi Stenger ist froh: „Wir haben mit drei Frauen angefangen, und jetzt kommen immer mehr. Es macht Spaß, etwas zu schaffen. Und die meisten sind froh, wenn sie mal für ein paar Stunden wegkommen vom Camp, ganz ohne die Männer und die Kinder. Sie wollen auch halt einfach mal nur unter Frauen sein.“

Winta Bereke (25) stammt aus Eritrea und lebt erst seit fünf Tagen in Altenbamberg.

Der Näh-Nachmittag ist für sie ein schöner Einstieg, etwas von der neuen Heimat kennenzulernen: „Für mich ist es das erste Mal, und es macht viel Spaß.“ Neben ihr müht sich Falak Hamza (44) aus Syrien mit Nadel und Faden ab. Sie ist mit ihrem Mann und drei Söhnen seit fünf Wochen in der Unterkunft und sagt: „Ich bin zufrieden, aber es wäre natürlich schöner, wenn wir bald eine Wohnung finden.“ Sie näht an einer Tasche, die sie verschicken will: „Ich mag es, wenn wir hier mit den Frauen zusammensitzen. Und die Männer sind erst mal weg.“

Das Kreuz ist kein Problem

Auch Nadine Fehmel vom Arbeiter-Samariter-Bund, die Leiterin der Notunterkunft, ist froh, dass sie ihren Schützlingen etwas Abwechslung bieten kann. Für die zurzeit hundert Bewohner aus sieben verschie-

denen Ländern gibt es ansonsten Deutschkurse und Kinderbetreuung mithilfe von ehrenamtlichen Helfern. Die Sprache ist unter den Frauen beim Näh-Nachmittag übrigens kein Problem. Wenn sie die Worte nicht verstehen, finden sie andere Wege der Kommunikation. Und auch das Kreuz an der Wand und die Marienstatue in der Ecke stören niemanden. Eine der Syrerinnen mit Kopftuch sagt: „Das Kreuz ist für uns überhaupt kein Problem. In Syrien leben wir ja auch mit Christen zusammen.“ Glaubenssymbole werden eben gegenseitig respektiert.

Hevey Saleh Mohamad (30) lässt sich von dem ganzen Trubel ringsum nicht aus der Ruhe bringen. Sie näht an einer kleinen Pferdefigur für ihren zweijährigen Sohn. Seit zehn Wochen lebt sie nun schon in Altenbamberg und sagt: „Wenn ich nähen kann, dann fühle ich mich einfach gut.“

Frustrierende Suche nach „Mr. Big“

TROLLBÜHNE Schauspielerinnen Urda Belwan schildert im Ein-Personen-Stück ihre desillusionierenden Dates mit angeblichen Traumännern

Von Jens Fink

RÜMMELSHEIM. Selbst in Zeiten des Internets mit schier unbegrenzten Kontaktmöglichkeiten ist es durchaus nicht leicht, den „Richtigen“ zu finden. Von ihren meist vergeblichen Bemühungen, dennoch den Mann ihres Lebens kennenzulernen, erzählte die Schauspielerin Urda Belwan bei ihrem humorigen Auftritt in der Trollbühne.

Fragliche Kandidaten

In ihrem Ein-Personen-Theaterstück „mein Traummann.de – Putz sucht Gockel“ begibt sie sich in der Rolle der Pia Langstrumpf, einer „Frau in den besten Jahren“, auf die Suche nach ihrem „Mr. Big“. Klar, dass sich mithilfe des Internets und seinem schier unerschöpflichen Reservoir an attraktiven und interessanten Männern ein für sie geeigneter Partner finden lässt.

Also schaltet Pia eine Anzeige auf einer der vielen Single-Börsen und erhält auch jede Menge Antworten. Darin ist viel zu lesen von Männern, die „ehrllich, romantisch, leidenschaftlich, tageslichttauglich, altlastenfrei, erfolgreich und potent“ sind, wie Pia zu-



Teilweise bissig kommentierte Urda Belwan als Pia Langstrumpf ihre Versuche, den Traummann kennenzulernen.
Foto: Jens Fink

nächst erfreut feststellt. In der Realität und beim näheren Ansehen der fraglichen Kandidaten zerplatzen jedoch ihre Illusionen wie eine Seifenblase. Scheinbar traum-

hafte Gelegenheiten entpuppen sich schnell als eher alptraumhafte Erlebnisse. So berichtet Pia dem Publikum, dass einer der Männer, mit dem sie sich verabredete, gan-

ze drei Flaschen Wein trinken konnte. Nach der ersten Flasche habe er sich als „Frauen-Flüsterer“ geoutet, „der nach dem Sex auch kuschelt“. Nach der zweiten Flasche habe er immerhin ihre Kochküste bewundert: zwar nicht so gut wie bei seiner Mama, aber akzeptabel. Nach der dritten Flasche habe er einen Striptease hinlegen wollen. Das wollte sie aber wirklich nicht mehr erleben, „doch Gott sei Dank rief Mama an“. Na ja, da musste sie nur noch ein Taxi rufen und das war's dann.

Über ihr nächstes Date mit Hip-Hop-Rainer kommentierte Pia sarkastisch im Hip-Hop-Rhythmus: „Du Rainer, du glaubst, du bist schön, doch bei dir kann mir die Lust vergehen. Rainer, lass mich in Ruh' und mach die Tür von außen zu!“

„Ich habe es satt, mir von Fettsäcken in den Ausschnitt glotzen zu lassen“, stellt sie beim Treffen mit Egon leicht angegriffen fest. Da zeigen sich dann auch bereits erste Anzeichen von Resignation: „Ich hab' das Spiel so satt“, kommentiert sie ihre stets erfolglosen Bemühungen, einen geeigneten Partner zu finden. Doch Aufgaben ist nicht ihr Ding, also gleich die Nächsten kontaktieren, sagt sie sich. Na, ja, wieder so Pflegefälle,

muss sie leider feststellen. „Mit einem Typen bin ich fünf Stunden gewandert und der hat kein Wort gesprochen, dafür sprach dann Horst umso mehr.“ Natürlich war das auch wieder eine Pleite und so kommentiert sie bitter, „ich bin doch kein Sammelbecken für gestrandete Single Männer“.

Vergebliche Workshops

Langsam kommen ihr nach viel erfahrenerem Chauvinismus und teuren und überdies vergeblichen Tantra-Workshops ernsthafte Zweifel, ob sie mit der Suche übers Internet tatsächlich ihren Traummann finden kann. Zudem erkennt Pia, dass sie zu viel von sich aufgeben müsste, um Partnerschaften einzugehen, bei denen sie letztlich nur die Bedürfnisse der Männer erfüllen müsste. Also lieber sich selbst treu bleiben, auch wenn dies bedeutet, länger Single zu sein. Na ja, fast gelingt es ihr doch noch, den einen Traummann zu finden, bei dem sie sich schon beim Verabreden am Telefon in „seine tolle Stimme verliebt“ habe. Das Treffen selbst verläuft zunächst perfekt, bis es dann ernst werden soll. Da meint er, „gehen wir besser zu dir, meine Frau ist zuhause“.